



# Arbeitsmedizinische Betreuung bei Arbeitsaufenthalten im Ausland

## *Eine Herausforderung für den Betriebsarzt*

Dr. med. Frank Wimmel, Frankfurt

### Zusammenfassung

Ein wichtiges Spektrum der ärztlichen Tätigkeit ist die sachkundige und umfassende Beratung und Betreuung von Unternehmen und ihren Mitarbeitern in allen Fragen des betrieblichen Gesundheitsschutzes. Diese wichtige präventivmedizinische Aufgabe obliegt Fachärzten für Arbeitsmedizin oder Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin.

Eine unabdingbare Voraussetzung für eine sachgerechte betriebsärztliche Betreuung ist die genaue Kenntnis der Arbeitsplätze und Einsatzbedingungen der zu betreuenden Arbeitnehmer. Diese Erkenntnis, verknüpft mit den individuellen medizinischen Daten des betreuten Arbeitnehmers, erlaubt erst eine sachgerechte Beratung auch des Betriebes, wenn es um individuelle Risikoabschätzungen für bestimmte Einsatzgebiete geht, z.B. in tropischen Ländern.

In Deutschland sind für Arbeitsaufenthalte im Ausland arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen vorgeschrieben. Jeder Arzt, der diese Untersuchungen durchführen möchte, muß hierfür von den Landesverbänden der gewerblichen Berufsgenossenschaften ermächtigt sein.

Zur Erlangung der Untersuchungsermächtigung gehört ein tropenmedizinisch/betriebsärztliches Praktikum, welches erstmals in Madagaskar durchgeführt wurde. Über Erfahrungen der Teilnehmer wird berichtet.

### Schlüsselworte

Betriebsärztliche Betreuung – Auslandsmitarbeiter – Ermächtigung – Berufsgenossenschaftlicher Grundsatz 35 – Untersuchung

### Summary

An important part of preventive medicine is giving advice to enterprises and their employees with regard to occupational health and safety. The specialists of occupational medicine know their companies, the workers and the workplaces. This knowledge, combined with the knowledge of medical data of workers, allows an individual risk assessment for specific working conditions, e.g. in the tropics.

In Germany, a medical check-up is required for workers who are sent abroad by their companies. Doctors,

who want to do these check-ups, need to be licensed by the health and safety authorities.

One precondition for this license is the participation in a course in tropical and occupational medicine, set in the tropics. In this article, the experiences with a course held in Madagaskar are reported.

### Key words

Occupational medicine – working abroad – special license – medical check-up

### Hohe Anforderungen bei der Durchführung von arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen

Für eine Vielzahl von beruflichen Tätigkeiten, die bestimmte Risiken beinhalten oder besondere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter stellen, sind Vorsorgeuntersuchungen vorgesehen. Diese dienen einmal der Eignungsabschätzung vor Aufnahme der Tätigkeit sowie der rechtzeitigen Erkennung von gesundheitlichen Störungen während der gefährdenden Tätigkeit.

Die Verpflichtung zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen ist in staatlichen Vorschriften (z.B. Biostoffverordnung, Gefahrstoffverordnung, Strahlenschutzverordnung) und in der berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsvorschrift „Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung“ (BGV A 4) geregelt.

Für die meisten der vorgeschriebenen Vorsorgeuntersuchungen gibt es Untersuchungsgrundsätze, in denen Art und Umfang der Untersuchung und Beratung geregelt ist.

Für Arbeitsaufenthalte im Ausland sind Vorsorgeuntersuchungen gemäß berufsgenossenschaftlichem Untersuchungsgrundsatz 35 vorgeschrieben, für den eine spezielle Ermächtigung durch die Landesverbände der gewerblichen Berufsgenossenschaften nötig ist.

Damit soll gewährleistet werden, daß für Beratung und Untersuchung von im Ausland tätigen deutschen Arbeitnehmern ausreichende Kenntnisse über die Arbeitsbedingungen und Gefährdungen in tropischen Ländern vorhanden sind.



Abbildung 1: Reisanbaugebiet bei Marovoay im Schwemmland des Betsiboka- Flusses

Diese Ermächtigung ist geknüpft an:

- ▶ Facharztbezeichnung Arbeitsmedizin, Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder die Zusatzbezeichnung Tropenmedizin
- ▶ Mindestens einwöchiger Tropenkurses an einem dafür anerkannten Tropeninstitut
- ▶ Absolvierung eines mindestens vierzehntägigen tropen- und betriebsmedizinischen Praktikums in den Tropen.
- ▶ Durchführung von mindestens 50 tropenmedizinischen Untersuchungen unter Anleitung

### Betriebsärztliche Fortbildung in Madagaskar - Besondere Erfahrungen in einem besonderen Umfeld

Vom 1. bis 12. Oktober 2001 wurde ein betriebsärztliches Praktikum von Dr. med. Johannes Wantzen, einem erfahrenen Tropenmediziner der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) in Mahajanga, Madagaskar abgehalten.

Insgesamt zwölf Teilnehmer, allesamt erfahrene Betriebsärzte, haben an diesem Praktikum teilgenommen.

### Warum Madagaskar?

Madagaskar ist eines der ärmsten Länder der Welt. Das jährliche Pro-Kopf-Einkommen beträgt in etwa 250 US\$. Achtzig Prozent der Arbeits-Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig. Das Land, mit 587.041 Km<sup>2</sup> die viertgrößte Insel der Welt, liegt überwiegend nördlich des Wendekreises des Steinbocks und somit in den tropischen Breiten der Südhalbkugel.

Wichtige tropische Krankheitsbilder wie Malaria, Bilharziose, Ankylostomiasis, Cholera, Pest, Lepra, Zystizerkose und tropische Hautkrankheiten sind Alltag in Madagaskar.

In Mahajanga, mit ca. 250.000 Einwohnern eine der größten Städte des Landes, gibt es eine Reihe von einheimischen und ausländischen Firmen, zu

denen über den Kursleiter bereits Kontakte bestanden.

Diese Firmen hatten sich bereit erklärt, Einblicke in ihre betrieblichen Strukturen zu gewähren.

Die Bundesrepublik Deutschland ist nach Frankreich der wichtigste Geldgeber für Projekte der Entwicklung und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Madagaskar.

Der Besuch von Entwicklungsprojekten, besonders auf dem Gebiet der Gesundheitsentwicklung und Hygiene, versprach Einblicke in Aufbau und Arbeit solcher Projekte und die Arbeitsbedingungen der dort tätigen Experten zu geben.

Das Praktikum erwies sich dann auch als gelungener Mix aus Vorträgen über Tropenkrankheiten, vertiefenden Diskussionen, Begehungen von lokal tätigen Firmen und der Besichtigung von Arbeitsplätzen internationaler Experten.



Abbildung 2: Typische Wasserentnahmestelle und Waschplatz im ländlichen Raum

Anzeige

Neue Kurse 2004		Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen	
Erneut bieten wir in Kooperation mit der Ärztekammer des Saarlandes ab 02/2004 die fünfteilige Ausbildung zum Qualitätsmanager gemäß offiziellem Curriculum der Bundesärztekammer an. Teilnehmen können Mitarbeiter aller Gesundheitsberufe. Die Gebühr beträgt 600,- Euro je Kursteil. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Seminarort: Blieskastel. Wiss. Leitung: Dr. med. G. Viethen.			
<b>Termine:</b>		<b>Anmeldung:</b>	Tel: 0431 - 65 94 99 89
Basiskurs (A) 05.02.-08.02.2004	QM Modelle (D) 09.09.-12.09.2004	Schloss Akademie für	Info@schlossakademie.de
Methoden (B) 25.03.-28.03.2004	Evaluation (E) 11.11.-14.11.2004	Medizin & Management GmbH	weitere Kurse u. Termine:
Moderation (C) 03.06.-06.06.2004	Fachgespräch 14.11.2004	Am Hang 11 - 24113 Molfsee / Kiel	www.schlossakademie.de



Lehrreich erwies sich der Besuch verschiedener staatlicher Einrichtungen, so des örtlichen Universitätskrankenhauses, bei denen sich die Kursteilnehmer über Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitsbetreuung vor Ort informieren konnten.

Beeindruckend war der Standard eines privaten arbeitsmedizinischen Dienstes, dem verschiedene, meist ausländische, Betriebe angegliedert waren.

In Aufbau, Ablauf und Organisation der betriebsärztlichen Betreuung unterschied sich die Arbeitsweise dieses Zentrums nicht wesentlich von einem vergleichbaren Dienst in Deutschland. Dies ist um so erstaunlicher, wenn man die Rahmenbedingungen eines Drittweltlandes mit seinen begrenzten Ressourcen und Möglichkeiten berücksichtigt.

Eindrucksvoll waren auch die ganztägigen Exkursionen, bei denen deutsche Entwicklungsprojekte, durchgeführt von der GTZ, im städtischen oder ländlichen Raum unter fachkundiger Führung des jeweiligen Projektleiters besucht wurden.

So hatten die Kursteilnehmer die Möglichkeit, sich ein Bild von einem Bewässerungsprojekt in den Reisfeldern von Marovoay zu machen. In den Feucht- und Schwemmgeländen des Betsibokaflusses konnten vor Ort und hautnah Eindrücke von den hygienischen Problemen gesammelt werden, unter denen die Reisbauern, aber auch die sie beratenden deutschen und französischen Experten arbeiten.

Das im theoretischen Teil gelernte Wissen über Bilharziosebelastung und die dort endemisch vorkommende Cholera wurde so sehr anschaulich illustriert.

In der Stadt Mahajanga selbst wurde ein groß angelegtes Abfall- und Abwasserentsorgungsprojekt besichtigt, das von der GTZ finanziert und betreut wird.

Die Siedlungsgebiete der Armen, deren Hütten im Schwemmland des Betsibokaflusses liegen, sind während der Regenzeit regelmäßig über Monate hinaus überflutet. Dieses Wasser, das als Trink- und Abwasser zugleich fungiert, ist eine ideale Brutstätte für Krankheiten aller Art.

### GTZ-Profil

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH ist ein weltweit tätiges Bundesunternehmen für internationale Zusammenarbeit. Sie arbeitet für das Ziel, die politische, wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklung in den Ländern des Südens und Ostens positiv zu gestalten und damit die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Mit ihren Dienstleistungen unterstützt sie komplexe Entwicklungs- und Reformprozesse und trägt zur nachhaltigen Entwicklung in der Welt bei.

Die GTZ wurde 1975 als privatwirtschaftliches Unternehmen gegründet. Ihr Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Darüber hinaus ist sie tätig für andere Bundesressorts, für Regierungen anderer Länder, für internationale Auftraggeber wie die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen oder die Weltbank sowie für Unternehmen der privaten Wirtschaft. Die GTZ nimmt ihre Aufgaben gemeinnützig wahr. Überschüsse werden ausschließlich wieder für eigene Projekte der Entwicklungszusammenarbeit verwendet.

In über 120 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas, in den Transformationsländern Osteuropas und den GUS-Staaten beschäftigt das Unternehmen mehr als 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; rund 8.700 von ihnen sind einheimische Kräfte. Die GTZ ist in 67 Ländern mit eigenen Büros vertreten. Zusätzlich arbeiten rund 1.100 Personen in der Zentrale in Eschborn bei Frankfurt am Main.

Neben regelmäßig ausbrechenden Durchfallerkrankungen, auch Cholera, kommt es regelmäßig zu Ausbrüchen von Beulenpest und natürlich zu einem rasanten Anstieg von Malariaerkrankungen.

Künftig, sachgerechte Pflege der gebauten Entwässerungskanäle vorausgesetzt, wird das Wasser schnell abgeführt werden können, was die seuchenhygienischen Rahmenbedingungen deutlich verbessern dürfte.

Auch hier konnte durch die praktische Anschauung das theoretisch Gelernte vertieft werden.

Weitere eindrucksvolle Höhepunkte waren die Besichtigung von ländlichen Gesundheitsposten, der Besuch eines Steinbruchs, einer Raffiafabrik (Kunstgewerbe aus Palmenbast) sowie einer Textilfabrik.

Beeindruckend und ergreifend war die Schilderung einer katholischen Ordensschwester, über die miserablen Lebensbedingungen der Insassen des örtlichen Gefängnisses.

Die Gefangenen werden seit vielen Jahren von ihr medizinisch betreut, z.T. mit Unterstützung deutscher GTZ-Experten.

Einblicke in die teilweise geheimnisvolle Welt der madagassischen Mythologie und des daraus resultierenden Regelwerks von Ge- und Verboten, welches bis heute erheblich das Zusammenleben in der madagassischen Gesellschaft beeinflusst, erhielten die Teilnehmer während des Vortrages eines einheimischen Ethnologen.

Zu dem hohen Qualitätsniveau der theoretischen Ausbildung trugen auch die Vorträge des Regionalarztes Ostafrika des Auswärtigen Amtes, Dr. Winkler, und erfahrenen Tropenmedizinern, wie Dr. Snethlage, ehemaliger leitender Werksarzt der Hoechst AG, bei. Daneben bestand Gelegenheit zum Studium mikroskopischer Präparate sowie zum Eigenstudium in bereitgestellten tropenmedizinischen Standardlehrbüchern.

Die freundliche Unterstützung in den Betrieben und Projekten und der hohe Stellenwert, den auch offizielle Stellen der Veranstaltung zumaßen, fanden ihren Ausdruck in einem gemeinsamen madagassisch/deutsch/französischen Abschlußfest, bei dem Seine Exzellenz der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Madagaskar, Dr. Behr, die Urkunden an die Kursteilnehmer aushändigte.

Insgesamt hat es sich um eine gut organisierte und konzeptionell gut durchdachte Veranstaltung gehandelt, deren Besuch nicht nur denjenigen empfohlen werden kann, die die Ermächtigung nach G 35 anstreben, sondern sich auch an andere ärztliche Kolleginnen und Kollegen richtet, die ihre Kompetenz für reisemedizinische Beratungen ihrer Patienten vertiefen möchten.

Anschrift des Verfassers:  
Arbeitsmedizinischer Dienst  
Bau- Berufsgenossenschaft  
Frankfurt am Main  
An der Festenburg 27-29  
60389 Frankfurt am Main